

«Vaduz erleben»
Mit der Seniorenkommission Vaduz in die St. Josefskirche

VADUZ Die Seniorenkommission Vaduz organisiert nach längerer Pause wieder Besichtigungen. Wie es in einer Mitteilung vom Mittwoch heisst, sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren, die mehr Informationen über die St. Josefskirche erhalten möchten, am kommenden Mittwoch, den 27. April, eingeladen, an einem geführten Rundgang mit fachkundigen Personen teilzunehmen. Los gehts um 14 Uhr, Treffpunkt: St. Josefskirche, St. Josefs-gasse, Vaduz. (red/pd)

Ab nächstem Mittwoch
Feuerwehr-Einführungskurs

GAMPRIN-BENDERN Von Mittwoch, den 27. April, bis Samstag, den 30. April, findet in Gamprin-Bendern unter der Leitung von Kurskommandant Remo Kind (Gamprin) der Einführungskurs für neue Feuerwehrleute statt. «An diesem Kurs erhalten die Teilnehmer der Gemeinde- und Betriebsfeuerwehren einen Einblick in das umfassende Aufgaben- gebiet der Feuerwehr und üben sich in der praktischen Grundausbildung insbesondere in den Bereichen Brandbekämpfung und Rettungs- dienst», teilte das Amt für Bevölkerungs- schutz in der Pressemitteilung vom Mittwoch mit. Die praktischen Übungs- lektionen finden demnach an verschiedenen Orten in Gamprin und Bendern statt und auch die Übungs- anlage beim ABS in Vaduz wird in den Kurs einbezogen. Am Samstag, den 30. April, beginnt um 13.30 Uhr eine Schlussübung bei der Abwasser- reinigungs- anlage (ARA) in Bendern. «Besucher sind herzlich eingeladen, den jungen Feuerwehr- leuten bei ihrer Arbeit zuzusehen», hält das Amt abschliessend fest. (red/ikr)

Haus Gutenberg
Vernissage zur Fotoausstellung von Josef Biedermann

BALZERS Die Fotoausstellung im Haus Gutenberg zeigt ausgewählte Blüten- pflanzen aus der «Volksblatt»-Reihe «Was jetzt blüht». Zu jeder Pflanze berichtet ein «Ausstellungsführer» Wissens- wertes über Aussehen, Vor- kommen, Verbreitung und allfällige Gefährdung. Interessant sind auch Informationen über die Namens- gebung und bemerkenswerte Beson- derheiten. (pr)

Über die Veranstaltung

- Termin: 30. April, 17 Uhr
- Fotograf: Josef Biedermann
- Beitrag: Eintritt frei
- Wir bitten um Anmeldung.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li
Geschäftsleitung: Lucas Ebner
Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt
Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Riklin, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li
Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich
Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61
Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer
Produktion/Layout: Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra
Finanzen/Personal: Michèle Ehlers
Marketing/Verkauf: Björn Bigger (Leitung), Christian Mastrogiuseppe, Cordula Riedi, Bernhard Winsauer, Aysun Yasar
Insertenannahme/Empfang: Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail insertate@volksblatt.li
Abonnentendienst: Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Copeland: Weggang von Dr. Vogt wird Lücke hinterlassen

Finanziell Spitaldirektorin Sandra Copeland rechnet nach dem Weggang des Leiters der Orthopädie und Unfallchirurgie Robert Vogt vorübergehend mit einem spürbaren Rückgang der Fallzahlen. Das Spital sei nun bei der Personalsuche gefordert.

VON DAVID SELE

Geld verdienen Spitäler vor allem mit sogenannten «planbaren Eingriffen». Patienten, die so einen Eingriff vornehmen lassen, suchen sich ihr Spital dabei in der Regel gezielt aus. Dabei folgt man einerseits der Empfehlung seines Hausarztes oder dem Ruf eines ausgewiesenen und erfahrenen Arztes. Einen guten Ruf genießt Dr. Robert Vogt am Landesspital. Spitaldirektorin Sandra Copeland bezeichnet den Leiter der Orthopädie und Unfallchirurgie als eine «Schlüsselperson». Er habe sich durch seine Arbeit einen guten Namen gemacht und dadurch das Fallaufkommen am Landesspital erhöht. Im Juli 2022 wird Vogt das Landesspital jedoch verlassen. Die Hintergründe der Kündigung kommentieren weder Copeland noch die Regierung, da es sich um Personalangelegenheiten handelt. Auch Vogt selbst wollte kursierende Gerüchte gegenüber dem «Vaterland» weder bestätigen noch dementieren.

Zügig nachbesetzen

Aus Sicht des Spitals stellt sich die Frage, wie sich Vogts Abgang auf die Fallzahlen und damit auf die Einnahmen auswirken wird. «Das wird sich je nach Szenario zeigen. Die Einschätzung dazu ist aber, dass wir den Weggang vorübergehend schon spüren werden», sagt Copeland auf «Volksblatt»-Anfrage. Anders als in grösseren Spitälern sei es kaum möglich, den Abgang einer Schlüsselperson umgehend zu kompensieren. «Es ist nun aber die Aufgabe unseres Rekrutierungsremiums, zügig die richtige Fachkraft für die Nachbesetzung zu finden und einzustellen», so Copeland. Schwarzmalen will die Spitaldirektorin deswegen aber nicht. «Wir punkten durch unsere Kleinheit mit



Der scheidende Arzt Robert Vogt und Spitaldirektorin Sandra Copeland. (Archivfotos: Michael Zanghellini)

der Nähe zu unseren Patientinnen und Patienten und die familiäre Atmosphäre des Landesspitals. Dies ist ja mit dem Weggang von Dr. Vogt nicht verloren und das junge Team rund um Robert macht sich schon sehr gut», so Copeland.

Vogt kam kurz vor Medicnova-Pleite

Vogt hatte seine Stelle im März 2018 angetreten, also nur wenige Monate bevor die damalige Privatklinik Medicnova Konkurs anmelden musste. Die Medicnova hatte dem Landesspital zuvor veritable Probleme bereitet: Die Fallzahlen im Bereich der gesamten Chirurgie am Landesspital lagen bis 2016 relativ konstant bei

rund 1350 Eingriffen pro Jahr. Als die Privatklinik Anfang 2017 ihre Pforten öffnete und die Belegärzte des Landesspitals diesem den Rücken kehrten, sanken die Fallzahlen zunächst drastisch. Kein Wunder: Die Belegärzte waren damals für 100 Prozent der Eingriffe verantwortlich. Das Landesspital hatte 2016 erst einen eigenen Chirurgen angestellt. Mit dem Konkurs der Privatklinik Mitte 2018 war der Weg aus der finanziellen Misere für das Landesspital geebnet. Der damals neue Leitende Arzt und Co-Chefarzt in der Chirurgie, Robert Vogt, legte einen ansehnlichen Kaltstart hin: Die Fallzahlen stiegen von

153 im Jahr 2018 auf 425 im Jahr 2019. Seit Vogts Stellenantritt sei das Orthopädieteam nun mit gut qualifizierten Ärzten erweitert worden, sagt Sandra Copeland. «Im letzten Jahr wurden trotz der Coronapandemie 558 stationäre Patienten von unseren Fachärzten der Orthopädie und Traumatologie behandelt», so die Spitaldirektorin. Dass insgesamt die Fallzahlen aus Vor-Medicnova-Zeiten im Jahr 2021 nun sogar erstmals übertroffen wurden, führt Sandra Copeland auf «den Stellenantritt von Dr. Vogt sowie den Aufbau eines stabilen chirurgischen Kaders rund um die beiden Chefärzte» zurück.

Leserfoto des Tages

Brunos Tierecke



Dieses Foto stammt von Bruno Nigg aus Schaan. «Meister Reinecke steht hier vor seinem Bau. Es dauert vielleicht noch eine Woche und dann kommen die Welpen heraus, um das erste Mal das Licht der Welt zu erblicken», teilte Nigg mit. Vielen Dank für die Einsendung. Weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht und erreichen uns – vorzugsweise mit einer kurzen Beschreibung des Motivs – per E-Mail an die Adresse redaktion@volksblatt.li. (Text: red; Foto: Bruno Nigg)